

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 14

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EMD. «Sie Rhinoceros, Sie.» Verdatterte Entschuldigung. Ich steige ein und lasse dem Sünder Zeit zur Erholung. «Mir hettid Zyt, in Züri Wanderschueh z'chaufe», äußert sich plötzlich mein Gegenüber.

Auf leisen Sohlen huschen wir die Leventina hinunter. Hab Dank für die Lektion in Zoologie, zierliche Unbekannte! Die kalte Dusche hat die lauwarne Temperatur ethelicher Fürsorge erfrischend korrigiert. Männer sehnen sich von Zeit zu Zeit nach einem rauhen Lüftchen. Unser helvetischer Alltag mit Zentralheizung, pünktlichen Mahlzeiten, messerscharfen Bügelfalten und frisch gebügelten Hemden liegt weit weg vom rauhen Leben der Vorfahren. Deren Hell und Dunkel, Hoch und Tief liegt für uns verborgen im Grau der Urzeit. Du hast es für den Bruchteil einer Sekunde an die Oberfläche des Bewußtseins steigen lassen, hab nochmals Dank dafür! *Leni*

Liebes Bethli!

Kürzlich jammerten sie im *«Rendez-vous am Mittag»* am Radio, daß man den Zweifrämler, den man am Sonntag in der Kirche einwirft, nicht von den Steuern abziehen darf, weil man keine Quittung dafür hat! —

Findest Du nicht auch, die arme Witwe, die ihren letzten Heller einwarf, hatte es doch noch viel einfacher? — — *Marty*

Sonderfall Schweiz?

Immer wieder wird von Stimmrechtsgegnern vorgebracht, man könne so etwas wie ein Erwachsenenstimmrecht in der Schweiz gar nicht einführen. Die bloße Idee sei schon lächerlich und beweise

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen $1\frac{1}{2}$ Seiten Maschinenschrift mit Normalabschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adressangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

die Schweiz sei das einzige Land auf Erden, in dem Sachabstimmungen abgehalten werden.

Gibt es am Ende unter den Gegnern auch Männer, die nicht wissen, wovon sie reden? *Luz.*

Was ich noch sagen wollte ...

einmal mehr, daß Frauen nie wüsten, von was sie redeten.

Andere Länder hätten nur ein Wahlrecht. Sachabstimmungen gebe es nämlich einzig und allein in der Schweiz. Daher sei und bleibe sie ein Sonderfall.

Die Gegner haben sich offenbar nie bemüht, sich anderer Leute Verfassungen auch einmal anzusehen, sonst wüsten sie es besser. Es gibt nämlich in den meisten amerikanischen Staaten Sachabstimmungen, und das sind keine Kleinstaaten. Manche von ihnen sind fast ein bißchen größer als die Schweiz. Da wäre etwa das *«Zwerggebilde»* Kalifornien, dessen Männer und Frauen sich allein im vergangenen November zu 8 (acht) Sachvotlagen zu äußern hatten. Es handelte sich meist um Steuern (Grundstücksteuer, Warenumsatzsteuer, Besteuerung von Pensionen etc.)

Ebenfalls im vergangenen Herbst gingen hunderttausende von Frauen und Männern in Wales (Großbritannien) ins Abstimmungslokal, um sich zum Alkoholausschankverbot an Sonntagen zu äußern, (das in einem Teil der Grafschaften aufgehoben, in andern beibehalten wurde).

Es gäbe noch mehr, aber es hat keinen Sinn, sie aufzuzählen. Der nächste Gegner sagt doch wieder,

Bis jetzt war sich die Medizin einig darüber, daß das Gehirn nur wenige Minuten lang einen Herzstillstand zu überleben vermöge. Vielleicht bringt man ein Herz auch später wieder in Gang, aber dann haben wir einen *«dezerebrierten Menschen*», einen, dessen Hirn nicht mehr funktioniert.

Das hört jetzt alles auf. Und zwar wegen Mao. In Kanton rettete ein Arzt das Leben eines Rotgardisten, der infolge eines elektrischen Schlagess bereits 39 Minuten lang klinisch tot gewesen war. Er, der Arzt, gab ihm Adrenalin. Wie meinen Sie? Davon hätte man bei uns auch schon gehört. Vielleicht. Der Tote habe gleich darauf wieder zu atmen begonnen, habe aber Störungen im Gehirn und in der Blutzirkulation gehabt. Daraufhin haben scheint's die Ärzte den Gedanken Mao Tse-Tungs in die Tat umgesetzt, nämlich die Maxime: man müsse wagen zu denken, zu sprechen und stark zu sein, statt den bourgeois Meinungen des Westens zu folgen. Es sei ihnen dermaßen gelungen, den Mann zu retten. Nach acht Tagen sei er aus dem Koma erwacht und munter gewesen und habe gerufen: «Es lebe Präsident Mao!»

Eines wird man wohl von Mao gelten lassen müssen: daß er keinesfalls so dumm ist, noch die Welt für so dumm hält, wie die Herren Schreiber der Agentur *«Neues China»*.

*

Im *«Musée Grévin»* ist soeben das Ebenbild des Malers Salvador Dali eingeweiht worden, und zwar von ihm selber.

*

Madame de Gaulle strickt träumend vor sich hin. Vielleicht träumt sie auch strickend vor sich hin. Dann hebt sie die Augen zu ihrem großen Gatten auf und fragt: «Charles, haben Sie schon dran gedacht, daß, wenn das Attentat bei Petit-Clamart gelungen wäre, ich jetzt Madame Onassis hieße?»

Üsi Chind

Unser Sechsjähriger hat seit einiger Zeit eine Zahnlücke. Vor kurzem bemerkte ich, daß der neue Zahn schon sichtbar ist und sage: «Dominik, Din neue Zah chunnt schol!» Worauf Dominik ganz begeistert fragt: «Chunnt en Goldige?» *RB*



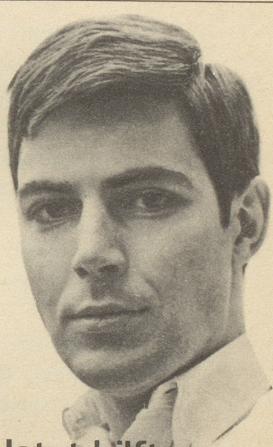
Im Zeitpunkt, da Sohn oder Tochter ...

den zukünftigen Ehepartner an der Verlobungsfeier den Verwandten vorstellen, können Sie als Vater nur Gutes wünschen. Auf die glückliche Zukunft des Paares sollten alle mit HENKELL TROCKEN anstoßen.

Verlobung feiert man mit HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchsvolle.

HENKELL
TROCKEN

Ihr Sekt für frohe Stunden



Jetzt hilft
eine Hefekur mit
VIGAR
Aktivhefe-Dragées

bei unreinem Teint,
Bibeli, Furunkulose

bei Magen- und
Darmstörungen

bei Frühjahrs- und
Herbstmüdigkeit

VIGAR Aktivhefe-Dragées sind
geschmackfrei und angenehm einzunehmen

Kurpackung mit 200 Dragées Fr. 7.20
Familienpackung mit 500 Dragées Fr. 14.40
in Apotheken und Drogerien

VIGAR



... wart einen Augenblick — ich muß meinem Mann schnell etwas kochen ... »